

HRK

Transferaktivitäten im Bereich Studieneingangsphase des Projekts nexus

Christian Tauch

Leiter Bereich Bildung und nexus

Expertenworkshop Studieneingangsphase

5.-6. April 2016

Berlin



HRK Hochschulrektorenkonferenz

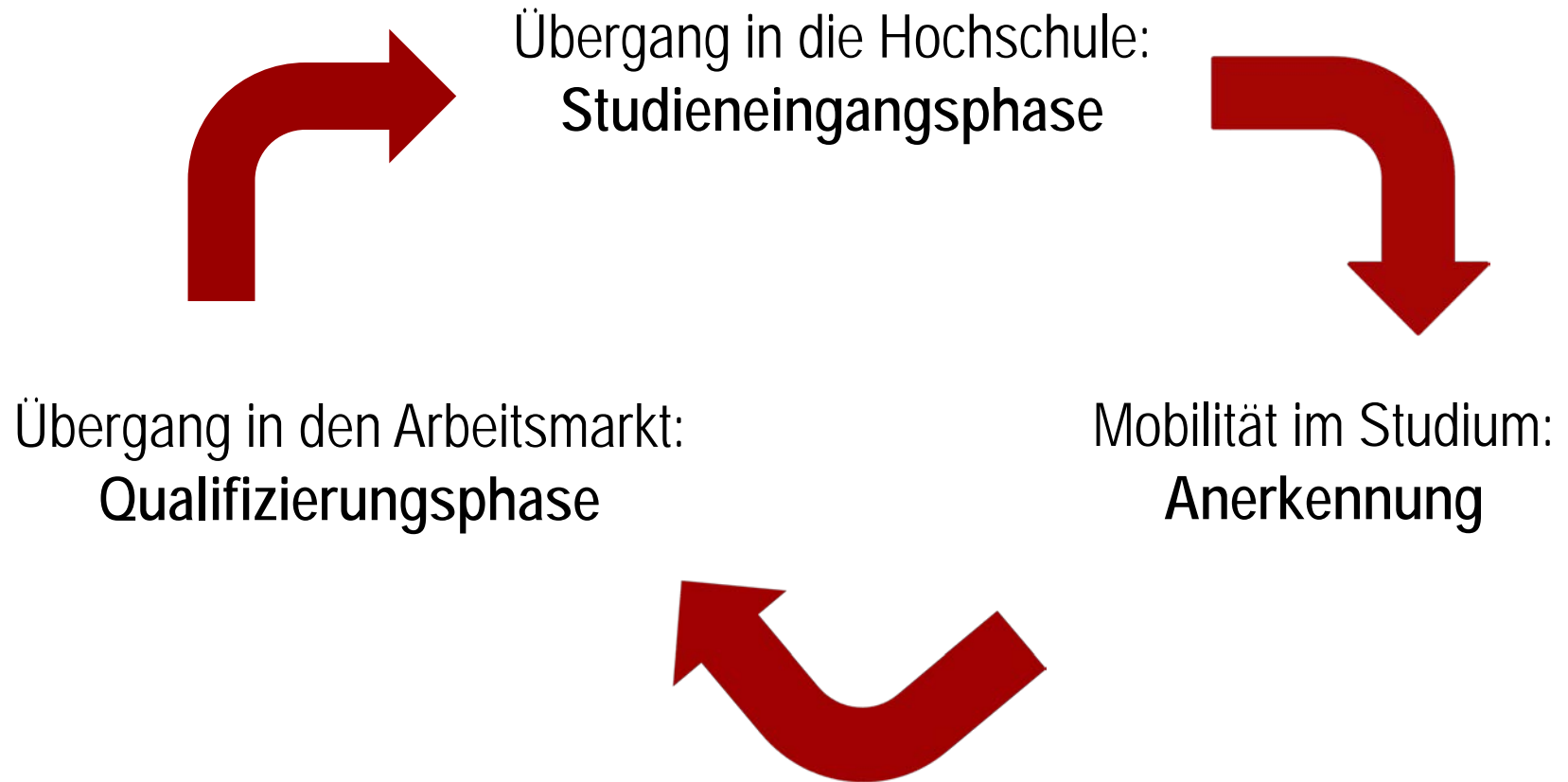
Projekt nexus

Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern

Kontext von nexus: Handlungsempfehlungen der HRK zur Europäischen Studienreform (2013)

- **Flächendeckende Einführung** von Bachelor/Master (Ausnahmen: Jura, Medizin, Pharmazie, Freie Kunst)
- **Mobilität und Anerkennung** verbessern
- **Flexible Gestaltung der BA/MA-Programme** zur Ermöglichung individueller Bildungsbiographien (nicht nur konsekutiv)
- **Beschäftigungsfähigkeit des polyvalenten Bachelors**
- **Kompetenzvermittlung durch Lernergebnisorientierung**
- **Vielfalt der Studierendenbiographien** als Chance nutzen
- **Studienorientierungsphase** neu gestalten
- **Qualitätskultur in den Hochschulen** ausbauen

Leitgedanke von nexus: „Student Life Cycle“



Projektstruktur: Vier Runde Tische

Drei fachspezifische Runde Tische

- Ingenieurwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Medizin und Gesundheitswissenschaften

sowie ein Runder Tisch zum Thema „Anerkennung“

Runder Tisch Ingenieurwissenschaften

Schwerpunktthemen

Abbruchrate
mindern

Studienerfolg
fördern

Arbeitsmarkt-
akzeptanz des
BA verbessern

Studieneingangsphase

Qualifizierungsphase

Runder Tisch Wirtschaftswissenschaften

Schwerpunktthema für 2015

Übergang in die Hochschule / Studieneingangsphase

Ziele

- **Sensibilisierung** für die gestiegene Bedeutung der Studieneingangsphase
- **Unterstützung** der Hochschulen bei der Entwicklung eines Konzepts zur Gestaltung der Studieneingangsphase
- **Förderung** aktivierender Lehr- und Lernformate

Maßnahmen

Erstellung einer gemeinsamen
„Handreichung zur Studieneingangsphase in den
Wirtschaftswissenschaften“

Runder Tisch

Medizin & Gesundheitswissenschaften

Schwerpunktthemen

Fachdidaktik

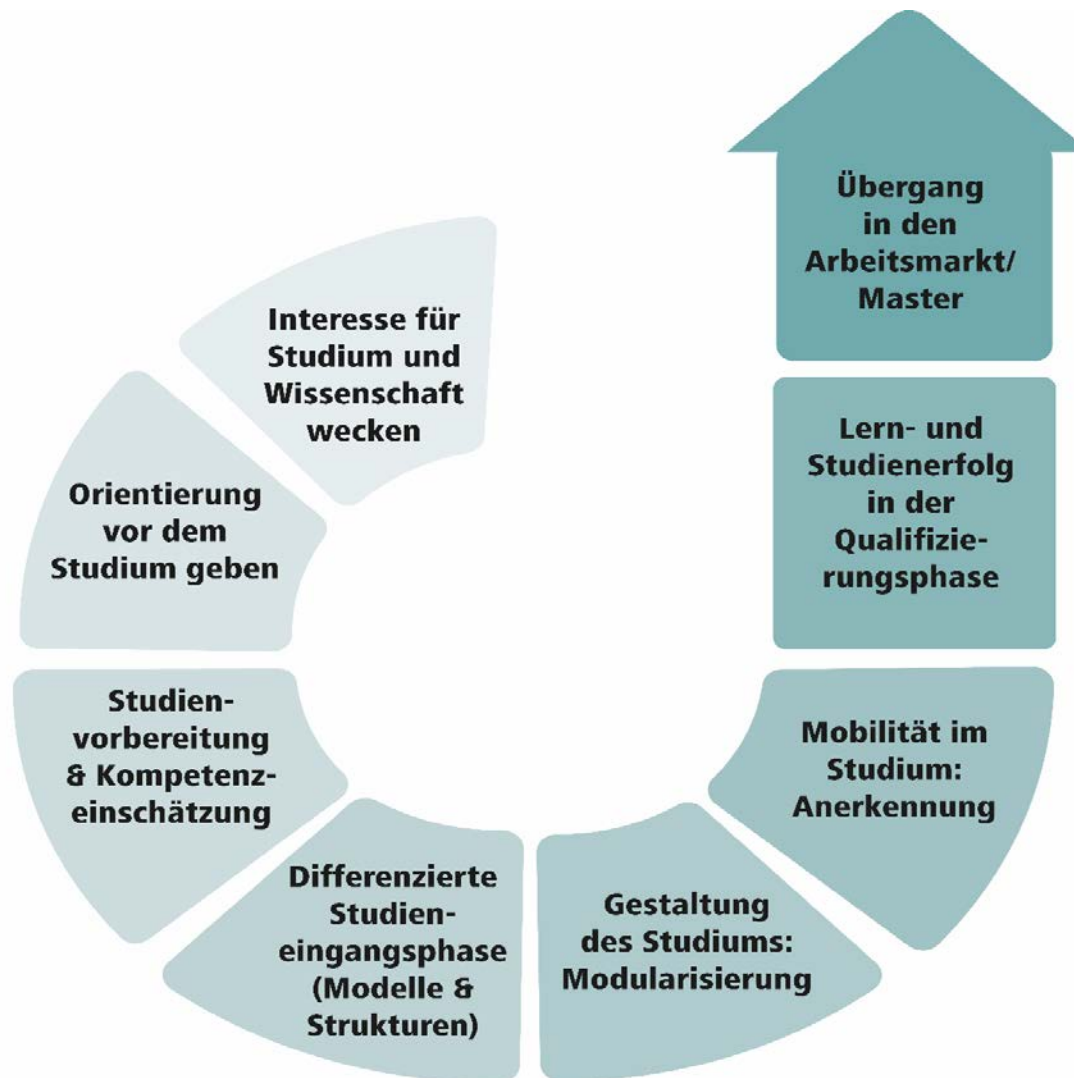
Inter-
professionalität

Kooperations-
formen

Studieneingangsphase

Qualifizierungsphase

Student Life Cycle: Maßnahmen im grundständigen Studium



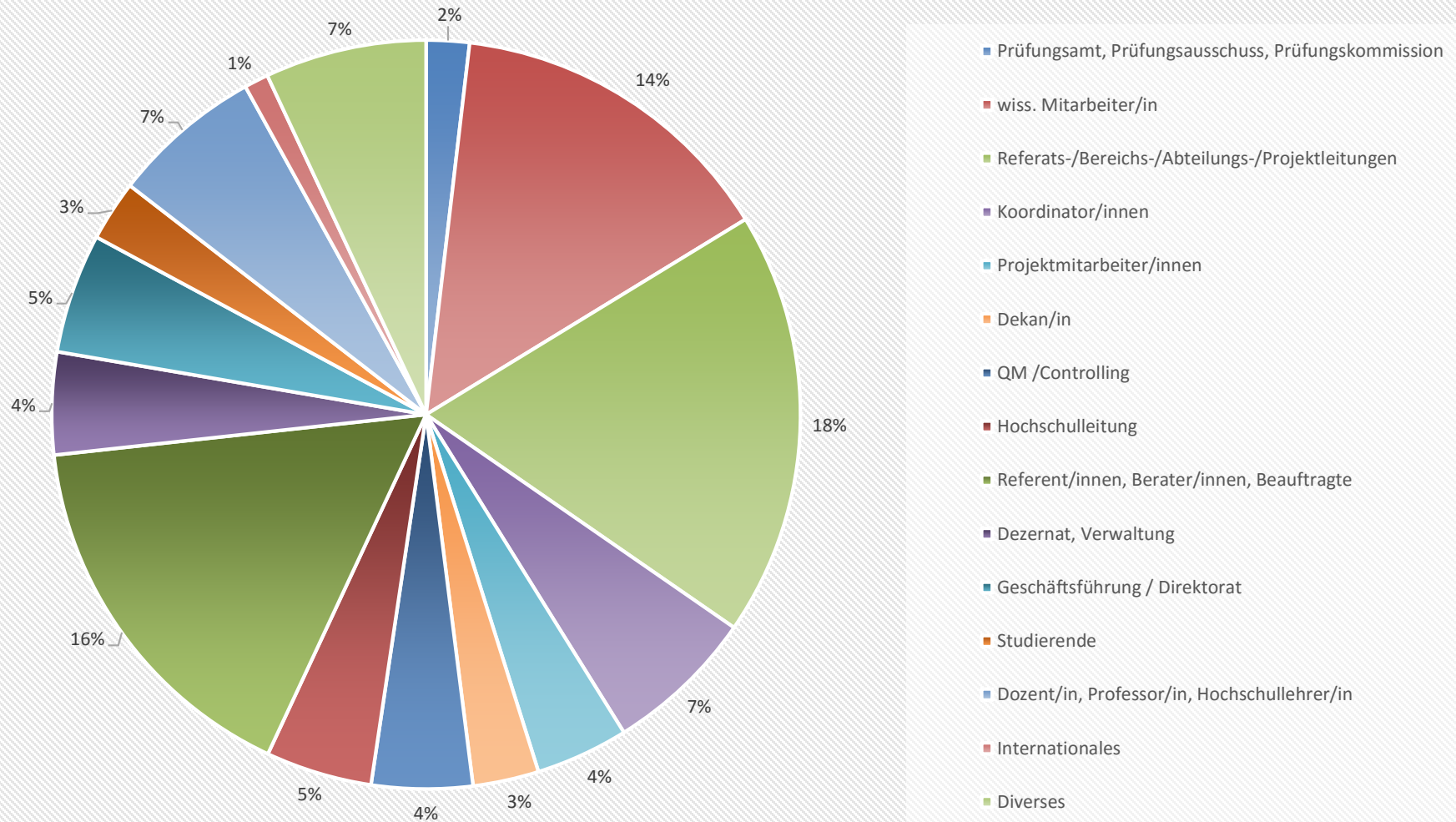
Wie erreicht nexus seine Zielgruppen?

- **Veranstaltungen:**
 - Konferenzen zu übergreifenden Themen (z.B. Studieneingangsphase)
 - Workshops zu spezifischen Themen (z.B. Forschendes Lernen)
- **Publikationen:**
 - große Publikationen wie „Die engagierte Hochschule“
 - Impulse
 - Fachgutachten
 - Handreichungen
- **Newsletter**
- **Website** (mit Gute Praxis-Landkarte, Anrechnungskompass)

Wer kommt zu nexus-Veranstaltungen?

Prüfungsamt, Prüfungsausschuss, Prüfungskommission	32
wiss. Mitarbeiter/in	248
Referats-/Bereichs-/Abteilungs-/Projektleitungen	316
Koordinator/innen	112
Projektmitarbeiter/innen	69
Dekan/in	49
QM /Controlling	75
Hochschulleitung	79
Referent/innen, Berater/innen, Beauftragte	281
Dezernat, Verwaltung	76
Geschäftsführung / Direktorat	89
Studierende	45
Dozent/in, Professor/in, Hochschullehrer/in	112
Internationales	18
Sonstige	120
Summe der Teilnehmenden	1721

Tagungsteilnehmende



Wie wird die Website genutzt?

Besucher im Jahr 2015

57.000 Besucher, (darunter 829 Besucher aus USA, 306 Russland, 228 Taiwan, 204 Polen, 83 Brasilien, 36 Indien, 20 Palästina, 1 Panama, 1 Vatikanstadt)

Bereiche

- „Aktuelles“ 14.000 : Termine, News und Tagungsdokumentation
- „Material“ 12.000 : Spitzenreiter ist die Good Practice Landkarte (7.000 Nutzer)
- „Themen“ knapp 10.000: v.a. „Studienqualität (4.500) , Anerkennung (3.200)
- „Newsletter“: gut 4.000

Vorläufige Schlussfolgerungen 1

- Lehrende sind über Tagungen schwer zu erreichen, eher wissenschaftliche Mitarbeiter, auch aus Projekten
- Offene Tagungsformate (Bar camp) bringen neue Themen hervor
- Aktivere Informationsarbeit? Z.B. gezielte Info (Poster, podcasts, Videos, soziale Medien) zu bestimmten Themen (statt Suche in der Gute Praxis-Landkarte)
- Beratungsangebote wie im RT Anerkennung?
- Gezielte Kooperation mit Weiterbildungszentren in den Hochschulen?

Vorläufige Schlussfolgerungen 2

- Stärkere Einbindung von Studiendekanen (verbindliche Regelungen in Prüfungsordnungen) sowie Fachgesellschaften, um Wirkung der Maßnahmen zu erhöhen?
- Stärkere Einbindung von Studierenden und anderen Gruppen in den Hochschulen (z. B. politischen, kirchlichen) sowie Studentenwerk?
- Partnerschaften/Abstimmungen mit dem Schulbereich systematisieren (gemeinsame Kompetenzleitlinien für Mathe, Physik, Deutsch, Englisch, etc.), Aufgabe für KMK?
- Kolleg-Modell: einjährige übergreifende Studieneingangsphase?
- Lehrverfassungen, wie vom WR gefordert: TU Darmstadt, HS Coburg, Uni Duisburg-Essen, etc.?



Thema der nächsten Nexus-Jahrestagung

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!



HRK Hochschulrektorenkonferenz
Projekt nexus
Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern